

Geschichtswerkstatt Sachsenburg e.V.  
An der Zschopau 6 | 09669 Frankenberg

Sachsenburg, den 17.11.2024

## **Offener Brief zur Entscheidung der Bezirksvertretung Senne bezüglich der Instandsetzung der „Ehrengräber“ auf dem Sennefriedhof**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Geschichtswerkstatt Sachsenburg setzt sich seit vielen Jahren für die Erinnerung an die Opfer des Konzentrationslagers Sachsenburg ein. Einer der prominentesten Inhaftierten war der Sozialdemokrat und Jude Max Sachs. Er wurde am 23. September 1935 verhaftet und in das KZ Sachsenburg eingeliefert. Von der Lager-SS wurde er bestialisch gequält und schließlich zu Tode gefoltert. Er verstarb am 5. Oktober 1935. Mithäftlinge berichteten als Zeitzeugen von seinem gewaltsamen Tod:

*„Das Jauchekommando hatte noch nicht lange mit der Arbeit begonnen, da hatten die SS-Bestien den Genossen Sachs schon in die Abortgrube geworfen. Er wurde dann herausgezogen, vollständig entkleidet und nackt in den Waschraum gebracht. Hier wurde Sachs in die Waschmulde gelegt, über der sich die Hähne der Wasserleitung befanden, und mit Schrubbern bearbeitet. Als Sachs nach dieser Behandlung nicht mehr gehen konnte, wurde er an den Füßen gepackt und durch den Tagesraum die Treppe hinunter geschleift, so dass sein Kopf auf jede Stufe aufschlug. Dann wurde er in einen Arrestraum geschafft, der jenseits des Hofes lag. [...] Als ich (W. Steinbach) am anderen Morgen Wasser im Waschraum holen musste, sah ich, wie die SS im Waschraum den Genossen Sachs, der nackt auf dem nassen Boden lag, erneut mit Schrubber und Wasser bearbeitete. Sein Körper sah von Kopf bis Fuß grün und blau aus und zeigte starke rote Striemen.“  
(Sachsenburg. Dokumente und Erinnerungen. Neuauflage Chemnitz 2008, S. 71-72.)*

Mit Erschüttern haben wir von der Ablehnung der Instandsetzung der „Ehrengräber“ auf dem Sennefriedhof durch die Bezirksvertretung Senne am 5. Oktober 2024 erfahren. Der Grabstein von Max Sachs ist ein Zeugnis und Beweis seiner Biografie und seines Schicksals. Seit Jahren setzen wir uns dafür ein, Fakten, Zeugnisse und Dokumente als Beweis für die Existenz des Konzentrationslagers und die dort Ermordeten zu sammeln

und öffentlich zugänglich zu machen. Wir fühlen uns vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Entwicklungen und insbesondere der erneut aufkommenden Leugnung des Holocaust im Besonderen Maße dazu verpflichtet. Der Grabstein von Max Sachs ist für die Familie und für nachfolgende Generationen ein wichtiger Teil der Erinnerungsarbeit, die bedeutsamer denn je geworden ist. Unser ehrenamtliches Engagement braucht die Unterstützung demokratisch gewählter Vertreterinnen und Vertreter, wie jene Ihrer Bezirksvertretung.

Die Geschichtswerkstatt Sachsenburg bittet deshalb eindringlich um die sofortige Rücknahme des Beschlusses der Bezirksvertretung Senne und eine umgehende würdevolle Instandsetzung der Grabanlage. Gern unterstützen wir bei der Sammlung von Spenden.

Mit freundlichen Grüßen



Anna Schüller  
Geschichtswerkstatt Sachsenburg e.V.